

Prairie Mining Ltd.: Bedeutet der Klimagipfel das Aus?

15.12.2015 | [Hannes Huster \(Goldreport\)](#)

Bereits in der vergangenen Woche habe ich zwei Berichte zu Prairie Mining veröffentlicht. Die Aktie von Prairie steht aufgrund des Klimavertrages von Paris unter Druck und wir müssen uns die Frage stellen, ob das Abkommen das Aus für Kohle bedeutet.

Ich kann Ihnen nur meine persönliche Meinung dazu mitteilen und was ich davon halte und tue.

Aus meiner Sicht sind die beschlossenen Maßnahmen in Paris mehr als nur schwammig, die Ziele sehr weit in der Zukunft und die viele TV- und Zeitungsberichte übertreiben maßlos.

Eine gute Zusammenfassung über die eigentlichen Fakten finden Sie zum Beispiel in diesem Artikel:

Kampf gegen Erderwärmung: Die Welt einigt sich auf historischen Klimavertrag

Von Axel Bojanowski, Paris



Jubel in Paris: Der Leiter der Klimaverhandlungen, Frankreichs Außenminister Fabius (Mitte), mit Uno-Klimachefin Figueres (l.).

[Spiegel-Link](#)

Nachfolgend die wichtigsten Fakten ohne die übliche Panikmache:

Die Gemeinschaft aller Staaten hat in der französischen Hauptstadt ein historisches Dokument beschlossen - das Paris-Abkommen. Der Weltklimavertrag soll dafür sorgen, dass die Menschheit die von Wissenschaftlern diagnostizierte Erderwärmung begrenzt. Alle 195 Staaten und die EU haben dem Abkommen zugestimmt.

▪ Weniger als zwei Grad

Die Weltgemeinschaft möchte die Erwärmung **deutlich unter zwei Grad im Vergleich zum Ende des 19. Jahrhunderts halten; ein Grad ist allerdings bereits erreicht**. Es sollen **Anstrengungen unternommen werden**, die Erhöhung der bodennahen Temperatur auf 1,5 Grad zu begrenzen. Ohne das 1,5-Grad-Ziel wollten Inselstaaten den Klimavertrag nicht unterzeichnen.

▪ Schluss mit Treibhausgasen (fast)

Der Höhepunkt der CO2-Emissionen soll so schnell wie möglich erreicht werden, heißt es im Vertrag. "Eine sehr weiche Formulierung, hier ist **kein großer Fortschritt gelungen**", sagt Reimund Schwarze vom Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung UFZ. Entwicklungsländer dürfen länger brauchen, wird im Dokument betont.

Das beschlossene Ziel ist schwammiger als etwa von Deutschland gefordert. In der zweiten Hälfte des Jahrhunderts soll ein Gleichgewicht erreicht werden zwischen dem Ausstoß von Treibhausgasen und deren Absorption - beispielsweise durch Meere und Walder, oder durch technische Mittel wie CO2-Verklappung.

Die Formulierung lässt Spielräume, weiterhin Kohle, Öl und Gas auszustoßen - man müsste sie nur neutralisieren. Der Treibhausgasausstoß stehe im Kontext der Armutsbekämpfung, heißt es im Vertrag. Die Anmerkung war insbesondere Indien wichtig, das mit billigem Kohlestrom Hunderte Millionen Bewohner aus der Armut führen möchte.

Schärfere Formulierungen, wie Dekarbonisierung oder Nullemissionen oder auch nur Emissionsneutralität wurden insbesondere von den Erdölstaaten, Indien und einigen wenigen anderen verhindert.

Wenn ich mir das aus einem neutralen Blickwinkel ansehe, dann ist der gesamte Klimavertrag erneut nur eine Augenwischerei. Die Ziele sind derart schwammig formuliert, dass es eher zur Beruhigung dienen soll, als dass es wirklich gravierende Auswirkungen haben dürfte.

Der Vertrag tritt ab 2020 in Kraft, bedeutet aber weder das aus für Kohle, noch das aus für Gas oder Öl. Gestern berichteten bereits einige TV-Sendungen in der Art und Weise, dass ab sofort auch kein Öl mehr gebraucht wird. Entschuldigung, aber das ist lächerlich!

Fazit:

Es geht definitiv nicht konkret um die Abschaffung von Kohle oder allgemein von fossilen Brennstoffen als Energielieferant. Diese sind weiterhin UNVERZICHTBAR und daran wird sich in den nächsten 50 Jahren auch nichts ändern. Es geht darum, zu versuchen, den Treibhausgasausstoß zu reduzieren, nicht mehr und

nicht weniger. Dies kann mit dem Verzicht auf fossile Brennstoffe erreicht werden, aber auch mit neuen Technologien, um die Schadstoffe zu filtern und nicht oder nur so wenig wie möglich auszustoßen!

Sicherlich wird auf Sicht der nächsten 50 Jahre der Verbrauch an Öl, Gas und Kohle eher tendenziell fallen. Doch schneller als die Nachfrage dürfte das Angebot fallen, besonders im Kohlebereich.

Für mich persönlich ist das alles eine riesige Übertreibung. Wenn der Vertrag am 22.04.2016 unterschrieben wird, dann wird im Anschluss erst einmal so gut wie gar nichts passieren.

Man hat die Gemüter beruhigt, die Politiker stehen als Saubermänner da und gut ist das!

Wäs tun mit Prairie?

Jeder Anleger muss immer selbst entscheiden, was zu tun ist. Als ich PRAIRIE gekauft habe, war es bereits ein sehr stark antizyklisches Investment. Wer nun daran glaubt, dass die Kohleminen dieser Welt in den nächsten 5-10 Jahren alle geschlossen werden, der sollte vermutlich verkaufen. Glauben Sie allerdings nicht daran, dann sollten Sie überlegen zu halten oder für die ganz Mutigen, sogar zu kaufen.

Ich habe heute in Australien Aktien von Prairie gekauft. War das richtig? Ich weiß es nicht! Ich bin Investor und treffe meine eigenen Entscheidungen, auch Sie sollten so handeln! Bei einer Bewertung, die heute im Tagesstief den Cash-Bestand und die liquiden Mittel unterschritten hat, sehe ich fundamental kein allzu großes Risiko.

Wäre das Projekt mit 50 Millionen oder mehr bewertet, dann wäre höheres Risiko vorhanden. Für mich überwiegen allerdings die Chancen. Handeln Sie wie ein Investor nach Ihren eigenen Strategien.



© Hannes Huster

Quelle: Auszug aus dem Börsenbrief "[Der Goldreport](#)"

Pflichtangaben nach §34b WpHG und FinAnV

Wesentliche Informationsquellen für die Erstellung dieses Dokumentes sind Veröffentlichungen in in- und ausländischen Medien (Informationsdienste, Wirtschaftspresse, Fachpresse, veröffentlichte Statistiken, Ratingagenturen sowie Veröffentlichungen des analysierten Emittenten und interne Erkenntnisse des analysierten Emittenten).

Zum heutigen Zeitpunkt ist das Bestehen folgender Interessenkonflikte möglich: Hannes Huster und/oder Der Goldreport Ltd. mit diesen verbundene Unternehmen:

1) stehen in Geschäftsbeziehungen zu dem Emittenten.

2) sind am Grundkapital des Emittenten beteiligt oder könnten dies sein.

3) waren innerhalb der vorangegangenen zwölf Monate an der Führung eines Konsortiums beteiligt, das

Finanzinstrumente des Emittenten im Wege eines öffentlichen Angebots emittierte.

4) betreuen Finanzinstrumente des Emittenten an einem Markt durch das Einstellen von Kauf- oder Verkaufsaufträgen.

5) haben innerhalb der vorangegangenen zwölf Monate mit Emittenten, die selbst oder deren Finanzinstrumente Gegenstand der Finanzanalyse sind, eine Vereinbarung über Dienstleistungen im Zusammenhang mit Investmentbanking-Geschäften geschlossen oder Leistung oder Leistungsversprechen aus einer solchen Vereinbarung erhalten.

Dieser Artikel stammt von Rohstoff-Welt.de

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/56417--Prairie-Mining-Ltd.--Bedeutet-der-Klimagipfel-das-Aus.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).